

r Kräfte

Einsatzorganisationen

ren Durchführung organisieren muss. Ein praktisches Beispiel hierfür wäre etwa ein Fußballspiel. Dieses wird vom Stadtmagistrat genehmigt. Die Bundespolizeidirektion erteilt anschließend den Auftrag zur Überwachung des Matches. In weiterer Folge obliegt es dem Stadtpolizeikommando, den Einsatz zu planen und die personellen Ressourcen bereitzustellen“, skizziert Birkfellner die Aufgabenverteilung.

Vorbildliche Kooperation

Doch nicht nur polizeiintern funktionieren in Innsbruck die Abläufe reibungslos. Auch das Verhältnis und die Kooperation mit den anderen Einsatzorganisationen – der Stadtpolizeikommandant zeichnet maßgeblich für die Ausgestaltung der Zusammenarbeit verantwortlich – funktioniert vorbildlich. „Wir pflegen einen regelmäßigen und sehr intensiven Kontakt mit allen Rettungsorganisationen, der Feuerwehr und dem Stadtmagistrat. Bei der EURO wurde diese Kooperation von externen Beobachtern als vorbildlich gelobt. Ich halte das für ein wichtiges Erfolgsrezept für die Arbeit aller Beteiligten“, betont Birkfellner.



Beim Demenztag: Ingeborg Freudenthaler, Markus Hengstschläger, Claudia Thaler-Wolf, StR Patrizia Moser und LR Bernhard Tilg

Foto: Kretzschmar

Ein Leben mit dem Vergessen

Beim 3. Tiroler Demenztag war der Andrang groß!

(vk). Über die Demenz muss gesprochen werden, das war die Hauptbotschaft am 3. Tiroler Demenztag in den Innsbrucker Ursulinensälen. Der Verein licht.blicke – demenzhilfe-tirol lud zu zahlreichen Workshops und Gastvorträgen beispielsweise des Wiener Genetikers Markus Hengstschläger oder der Neurologiefachärztin Claudia Thaler-Wolf ein. „Der Andrang war so groß, dass wir für einige keinen Platz mehr fanden. Mehr als 500 Besucher kamen zu uns“, so Ingeborg Freudenthaler, die Vorsitzende des Vereins. Derzeit leiden lt. dem Verein über 100.000 ÖsterreicherInnen an einer Demenz. „In fünf Jahren wird so gut wie jede Familie von Demenz betroffen sein“, mutmaßt Freudenthaler. Dem Verein geht es vor allem darum, Verständnis für die Erkrankten, aber auch für die Angehörigen aufzubringen.

Auch das Erkennen der Krankheit sei ein wichtiger Punkt: „Demenz beginnt schleichend. Man erkennt sie daran, dass die Planungsfähigkeit, die Aufmerksamkeit und die Orientierung verloren gehen“, so Thaler-Wolf. Die Krankheit hat zwar auch etwas mit den Genen zu tun, allerdings wirken sich auch andere Umweltfaktoren auf die Krankheit aus: Alkohol, Rauchen, ungesunde Ernährung, wenig Sport und wenige soziale Kontakte tragen zur Demenz bei.

Im Paradies wird geizt und gezoft



Adam und Eva müssen zur Paartherapie.

Foto: Illic

Kein Wunder, dass sich Klischees über Männer und Frauen auch heute noch halten, war es doch bei Adam und Eva nicht anders. Während er alles gleichgültig und gelassen nimmt, fühlt sie sich vernachlässigt und unverstanden. Das Theaterstück „Adams Tagebuch“, das auf Mark Twains Kurzgeschichte „Auszüge aus Adams Tagebuch“ basiert, verleitet unweigerlich zum Schmunzeln und ist noch am 12. und 15. Mai um 20 Uhr im Landesjugendtheater Innsbruck zu sehen.

- ✿ Schnittblumen
- ✿ Topfpflanzen
- ✿ Hochzeitsfeiern
- ✿ Trauergebilde
- ✿ Taufen
- ✿ moderne Floristik



Claudia's
Blumenecke

Hilber Straße 6
6080 Igl
Tel. und Fax: 0512 / 377 945
www.claudias-blumenecke.at

ZAHNGOLD & ALTGOLD

BARANKAUF GOLD & SILBER

Goldschmied-Beratung gratis

WIR KAUFEN:
Zahngold (auch mit Zähnen),
Münzen, Besteck, Schmuck,
Schmuckteile, Silber, Platin



Der Goldschmied kommt vom

17. bis 19. Mai

Romantik Hotel Schwarzer Adler, Ankauf 10 - 18 Uhr
Kaiserjägerstr.2, 6020 Innsbruck

i.A. der GVG®



www.casinos.at
Hotline +43 (0) 50 777 50

Die Macht der 13 ist mit dir.

Der 13. ist Ihr Glückstag. Holen Sie sich an jedem 13. Ihr 13. Gehalt im Wert von €1.300,-.



CASINO INNSBRUCK CASINO KITZBÜHEL CASINO SEEFELD